

Aus Anlass des 55. Jahrestages der Unterzeichnung der deutsch-französischen Elysée-Verträge informiert der Partnerschaftsverein Büttelborn-Hoerdt über den Ursprung der europäischen Städtepartnerschaften und wie es mit unserer Städtefreundschaft Büttelborn-Hoerdt begann.

## Wie alles begann...

Victor Hugo äußerte sich beim europäischen Friedenskongress in Paris im Jahr 1849 zum Frieden in Europa: "Der Tag wird kommen....und es wird nicht 400 Jahre dauern..." 108 Jahren später wurden die Römische Verträge unterzeichnet !

## Europäische Kooperation

1951, zu einem Zeitpunkt, zu dem die Idee eines vereinten Europas noch nicht im Zentrum der politischen Debatte stand, gründeten 50 Bürgermeister deutscher und französischer Städte in [Genf](#) den *Rat der Gemeinden Europas*, seit 1984 [Rat der Gemeinden und Regionen Europas](#), (RGRE). Der Rat hat sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, die Aussöhnung zwischen den Völkern Europas und die kommunale Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg zu fördern. Damit war eine internationale Grundlage zum Aufbau von Städtepartnerschaften in Europa gegeben. Seit 1955 hat der Rat eine deutsche Sektion mit Sitz in [Frankfurt am Main](#), welche als Verein seit 2003 von [Wolfgang Schuster](#) als Präsidenten geleitet wird. Heute sind Frankreich, Deutschland und Polen die „Meister“ in der Europäischen Städtepartnerschaftsbewegung. (Quelle: Wikipedia)

Traditionelle Städtepartnerschaften dienten in der Nachkriegszeit vor allem der Völkerverständigung sowie Völkerversöhnung in Europa.

Interkulturelle Begegnungen erweitern den Erfahrungshorizont und eröffnen neue Perspektiven für das Denken und Handeln. Vertreter der Kommunen können von diesen persönlichen Erfahrungen profitieren und sie in Ihr Arbeits- und Lebensumfeld einbringen. Außerdem bekommen sie die Möglichkeit, andere kommunale Lösungsansätze und Erfahrungen kennen zu lernen, globale Vernetzungen besser zu verstehen und lokal im Sinne einer zukunftsfähigen Entwicklung zu nutzen. Darüber hinaus bietet solch eine Partnerschaft die Möglichkeit, kommunales Engagement neu zu vernetzen und zu erweitern (Quelle: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

## Vorwort zur Städtepartnerschaft

Städtepartnerschaften haben sich im modernen Europa bereits fest etabliert: Zahlreiche Gemeinden sind bereits formale Städtepartnerschaftsvereinbarungen eingegangen und dadurch miteinander verbunden.

Solche Partnerschaften dienen der Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Städten und des gegenseitigen Verständnisses zwischen den Bürgerinnen und Bürgern.

Das Konzept der Städtepartnerschaften entwickelte sich nach dem Zweiten Weltkrieg und ging mit dem Fortschritt des europäischen Integrationsprozesses einher.

Der Fall der Berliner Mauer eröffnete eine weitere wichtige Dimension für Städtepartnerschaften, da im Anschluss an den Mauerfall neue Verbindungen zwischen Mitgliedstaaten der EU und Ländern Mittel- und Osteuropas eingegangen wurden. Dies ebnete den Weg für diese Länder hin zur Integration in die Europäische Union.

Städtepartnerschaften bilden zudem ein einzigartiges und dichtes Netz und spielen daher eine ganz besondere Rolle im Hinblick auf die Herausforderungen im modernen Europa.

Städtepartnerschaften sind auf das freiwillige Engagement der Bürger/innen und deren Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und Vereinen angewiesen. Sie sind daher sowohl Zeichen als auch Anregung einer aktiven Bürgerbeteiligung.

Außerdem fördern Städtepartnerschaften den Austausch von Erfahrungen zu vielfältigen Themen welche von gemeinsamem Interesse sind und sensibilisieren die Bürgerinnen Bürger dadurch für die Vorteile einer konkreten Lösungsfindung auf europäischer Ebene.

Darüber hinaus bieten Städtepartnerschaften einzigartige Möglichkeiten dafür, etwas über den Alltag der Bürgerinnen und Bürger in anderen europäischen Ländern zu lernen, mit diesen zu sprechen und dadurch häufig auch Freunde zu finden.

Dank der Kombination dieser Elemente verfügen Städtepartnerschaften über ein beachtliches Potenzial für die Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses zwischen Bürgerinnen und Bürgern, die Förderung der Identifikation mit der Europäischen Union und nicht zuletzt die Entwicklung einer europäischen Identität.

Als Vorteile von Städtepartnerschaften werden vor allem das gegenseitige Kennenlernen, der Erfahrungs- und Wissensaustausch sowie die Chance zur Weiterentwicklung in der eigenen Gemeinde gesehen. Kooperationen finden meist

in den Bereichen Kultur, Bildung, Sport und Tourismus statt und werden hauptsächlich von Vertretern aus Politik sowie von Bildungseinrichtungen und Vereinen wahrgenommen.

## **Wie es mit Deutschland und wie es mit uns begann.....**

Vor 54 Jahren, am 22.01.1963 wurde der Elysée-Vertrag von Bundeskanzler Adenauer und Präsident de Gaulle unterzeichnet - zum Zeichen der Freundschaft und der Versöhnung - aus Feinden sollten Freunde werden.

Uns, die Städtepartnerschaftsgruppe eint dieses gemeinsame Ziel, Freunde im benachbarten Europa zu finden und mit diesen einen regen Austausch in verschiedensten Bereichen mit vielen Begegnungen zu pflegen .....

Im Herbst 2014 begannen wir uns um eine Partnergemeinde zu bemühen... Zuerst zu dritt, dann zu fünf und schließlich zu siebt haben wir uns Gedanken gemacht wie wir eine Partnerstadt ins Leben rufen können.

Zwei wichtige Fragen haben wir uns gestellt:

- welche Kriterien sind für eine Städtepartnerschaft ausschlaggebend?
- wie suchen wir ganz konkret eine Partnerstadt?

Die Kriterien waren klar: wenn wir eine Partnerschaft aktiv mit Leben füllen wollen muss sie innerhalb von einem  $\frac{1}{2}$  Tag erreichbar sein... so kamen nur direkt angrenzende Länder in Frage (Frankreich, Niederlande, Belgien, Luxemburg...)

Nach umfangreichen Recherchen (u.a. auf dem Twinning-Portal) wurde unsere Euphorie schnell gebremst: viele europäische Städte und Gemeinde sind bereits mit deutschen Städten und Gemeinden verbunden. Man spricht von 6238 (Stand 2011) internationalen Städtepartnerschaften ..... bis eines Tages im Frühjahr 2015 ein Bericht von „Fahr mal hin“ im Fernsehen ausgestrahlt wurde. Über die elsässische Stadt Hoerdt wurde ein kurzes Porträt gezeigt ..... und viele Gemeinsamkeiten waren sofort erkennbar!

Nach einer kurzen Recherche wussten wir dann daß die elsässische Gemeinde Hoerdt noch keine Partnerstadt hatte und so wurde Monsieur le Maire direkt angeschrieben ... und siehe da, er freute sich über diese Anfrage, führte ein erstes Gespräch mit unserem Bürgermeister und was sich dann daraus ergab hat die Unterzeichnung einer Partnerschaftsurkunde nun zur Folge !